

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1996-1997)
Heft: 4

Rubrik: FraZ Top!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anna Maria Riedi/Mirjam Häubi-Sieber:
Sexuelle Ausbeutung von Kindern.
Analysen zur öffentlichen Verwaltung
privater Gewalt.

Private Gewalt zwischen Erwachsenen und Kindern, zwischen Männern und Frauen als soziales Problem zu diskutieren, bedeutet, der Öffentlichkeit bewusst zu machen, dass sie als Gesellschaft betroffen ist. Diese Art würde zur Bewältigung des Problems beitragen. Wird das im allgemeinen so gemacht oder wird ein soziales Problem bloss verwaltet? Verschiedene Beiträge, die entstanden sind im Anschluss an ein Forschungsseminar, ergeben eine Art Zwischenbilanz, wie in unterschiedlichen Bereichen mit dem Thema umgegangen wird: so etwa in den Medien, auf dem Buchmarkt, aber auch gruppenspezifische Interessen an der Enttabuisierung des Themas wurden unter die Lupe genommen und einiges mehr. Alles in allem ein wichtiges Buch, das den Diskussionen im Sinne einer Bewältigung des Problems nur förderlich sein kann.

Verlag Rüegger 1996, Fr. 32.-

Gitti Hentschel (Hrsg.):
Skandal und Alltag. Sexueller Missbrauch
und Gegenstrategien.

Ein neues Handbuch zum Thema. In Beiträgen aus Theorie und Praxis der Sozialarbeit, Rechtssprechung, Pädagogik, Medizin und Psychologie informieren die Autorinnen (und ein paar wenige Autoren) darüber, was im Bereich der sexuellen Ausbeutung zur Zeit geschieht und was sich wie verändert. Nebst neuen Ansätzen zur Heilung und Bewältigung von sexueller Ausbeutung werden Themen aufgegriffen, die bislang wenig Beachtung fanden: die Tradierung von Gewalterfahrungen, der Zusammenhang von politischer und sexueller Gewalt, sexuelle Ausbeutung im Zusammenhang mit Behinderung, Rassismus oder Migration.

Orlanda Frauenverlag 1996, Fr. 39.80

Andrea Günter:
Weibliche Autorität, Freiheit und
Geschlechterdifferenz. Bausteine einer
feministischen Theorie.

Die Kulturwissenschaftlerin Andrea Günter bezieht sich in ihren Essays auf die «Mailänderinnen», die Philosophinnengemeinschaft Diotima und auf Hannah Arendt. Sie plädiert für weibliche Autorität, worunter sie den bewussten Bezug von Frauen aufeinander versteht; ein Bezug, der durch Urteilen und das Finden weiblicher Massstäbe geprägt ist. Zu folgenden Stichworten lassen sich Bausteine finden: Begehren, Ethik, Gerechtigkeit, Macht, Frauenmythik, Praxis der Notwendigkeit, Verschiedenheit und Auseinandersetzung.

Ulrike Helmer Verlag 1996, Fr. 39.80

Gerda Weiler:
Der enteignete Mythos.
Eine feministische Revision der Archety-
penlehre C.G. Jungs und Erich Neumanns.

Rund zwei Jahre nach Gertrud Weilers Tod ist das Buch – eines der ersten in deutscher Sprache, das die Weiblichkeitsbilder der Analytischen Psychologie einer feministischen Kritik unterzieht – nun neu aufgelegt worden. Weiler entlarvt darin die Archetypenlehre der beiden Herren als männliches Wunschdenken.

Ulrike Helmver Verlag 1996, Fr. 37.-

Malika Mokeddem: Zersplitterte Träume.

Die Ich-Erzählerin Kenza, geboren 1962 in Algerien im Jahr der Unabhängigkeit, nimmt vom ersten Satz an gefangen mit ihrer zuweilen atemlosen Schilderung. Sie wächst ohne leibliche Mutter bei einem Vater auf, dessen rohe Art und sexuellen Ausschweifungen das Familienklima prägen. In einem Haus voller Stiefbrüder, ständig umgeben von Niedertracht und dramatischen Ereignissen, flüchtet sie sich in Bücher, eignet sich Wissen an, mit dem sie Distanz schafft zwischen sich und der Familie, mit dem sie aber auch – wie sie sagt – zur Emigrantin der Gesellschaft und ihrer selbst wird. Der Autorin geht es nicht um die Schilderung der Zustände in Algerien, sondern um die Befindlichkeit der Menschen in jenem System, und diese vermittelt sie aufs Unmittelbarste.

eFeF Verlag 1996, Fr. 32.-

Margherita Giacobino:
Hausfrauen in der Hölle.

Unter dem Pseudonym «Elinor Rigby» hat die Autorin mit witzigen Erzählungen debütiert. Schnell ist sie zu einem Insiderinnen-Tip geworden. Ganz zu recht. Denn, die Frau versteht nicht nur etwas vom Schreiben, sondern kann auch scharfsinnig beobachten. Und das am liebsten im Alltag, in den Frauen – und diesmal auch Männer – verstrickt sind, mit ihren auf der Strecke gebliebenen Wünschen, durch faule Kompromisse oder wegen ihrer eigenen Bequemlichkeit. Das alles ist noch nicht die Hölle, aber oft genügen Kleinigkeiten, und das Inferno ist nicht mehr aufzuhalten...

Antje Kunstmann Verlag 1996, Fr. 38.80

Karen-Susan Fessel: Bilder von ihr.

«Sie fehlt mir. Immer noch fehlt sie mir. Sie fehlt mir auf eine Art, dass es mir die Kehle zusammen schnürt, eng und heiss wird sie mir, das Schlucken wird schwer und schwerer, bis es ganz unmöglich scheint. Aber ich reisse mich zusammen.» So beginnen die Erinnerungen an Suzannah, die tot ist – Erinnerungen an eine Beziehung, deren Wichtigkeit die Ich-Erzählerin lange vor sich selbst leugnete. Viele Erinne-

rungen sind es, die rund um Suzannah auftauchen, dank denen die Ich-Erzählerin nun auf sich selbst, auf ihr Leben blicken kann. Ein eindringliches, zuweilen trauriges Buch, das eine intensive Gefühlswelt offenbart.

Quer Verlag 1996, Fr. 32.-

Diese Liste wurde zusammengestellt von der FRANXA Buchhandlung, Lagerhausstrasse 15, 8400 Winterthur, Telefon 052/212 38 80, und sie verschenkt jedes Buch zu reinen Portokosten – auch als Geschenk irgendwohin!

90-60-90

Die drei Autorinnen haben sich aufgemacht, den Zusammenhang zwischen Traummassen und traumatischen Zuständen aufzudecken. Dafür haben sie riesige Mengen an Materialien in den Bereichen Soziologie, Psychologie, Kulturgeschichte und Ökonomie durchforstet. Herausgekommen ist eine Forschungsarbeit an der Hochschule der Künste Berlin, eine Kampagne und ein Buch. Zitate von ForscherInnen und AutorInnen, die sich mit dem Phänomen «Schönheitswahn» befasst haben, machen einen wesentlichen Teil des Buches aus. In angenehmen Abständen werden zudem Auswertungen in aufschlussreichen Tabellen und Bildern eingeschoben. Erklärungen, Kommentare, Fragen und Feststellungen der Autorinnen führen alles zu einem Ganzen zusammen. Es ist ein spannend lesbares Ganzes, das Leserinnen die Möglichkeit bietet, sich einen Überblick über die Vielfalt der bereits geleisteten und veröffentlichten Arbeiten zu machen, aber auch einen aufschlussreichen ersten – oder vertieften – Einblick ins Thema ermöglicht. Es ist auch ein schockierendes Ganzes. Denn derart viel Material aus allen Wissenschaftsbereichen zusammengetragen macht erkennbar, mit wie viel System die ganze Schönheitsindustrie funktioniert!

FRANXA Buchhandlung, Winterthur

Deuser/Gläser/Köppe: 90-60-90. Zwischen Schönheit und Wahn. Das Buch zum Schlankheitskult. ZyanKrise Verlag 1995, Fr. 32.-

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
und an der Hochschule

Monique Dupuis gibt eine Forschungsübersicht zum Thema, zeigt Forschungslücken in der Schweiz auf. – Regula Julia Leemann versteht sexuelle Belästigung aus der Dialektik der Unterwerfung heraus, lenkt ihr Interesse weg vom Opfer-Täter-Schema. – Auf der Mikroebene der Reproduktion patriarchaler Machtverhältnisse bewegen sich Barbara Emmenegger und Priska Gislis, wobei Männer meist zu Subjekten, Frauen zu Objekten der Wahrnehmung, der sexuellen Belästigung werden. – Die von Monika Holzbecher präsentierten Ergebnisse belegen, dass sexuelle Belästigung zum Berufsalltag von

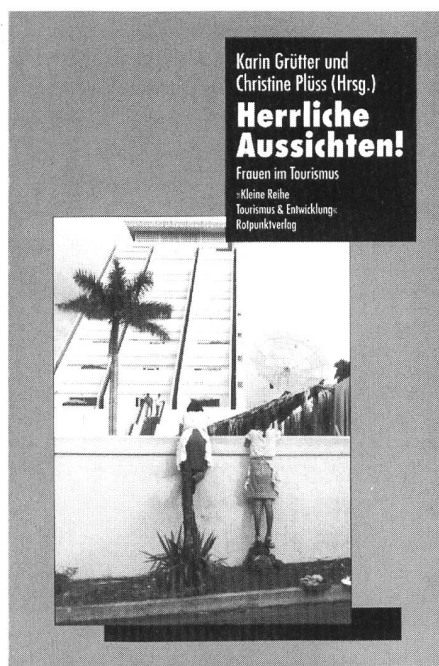
Frauen gehört. – *Martina Peitz* und *Ruth Schmid* gehen von der These aus, dass sexuelle Belästigung als Machtmittel eingesetzt wird, um Frauen daran zu hindern, in hohe akademische Positionen zu gelangen. – *Sylvia Derrer* betrachtet die Thematik noch aus rechtlicher Sicht und gibt Vorschläge für die Vorgehensweise bei einer rechtlichen Klage. Die unterschiedlichen Artikel leisten einen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas.

Sandra Da Rin

Komitee feministische Soziologie (Hrsg.): *Sexualität Macht Organisation. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und an der Hochschule*. Chur, Zürich: Verlag Rüegger 1996. 140 Seiten, Fr. 34.70

Herrliche Aussichten! Frauen im Tourismus

Sei es als Landfrau, die mit ausgebauten Gästezimmern Ferien auf dem Bauernhof anbietet, sei es als Tischzuweiserin in einem Fünfstern-Hotel in der Dominikanischen Republik, als Reiseleiterin oder als lastenschleppende Caddy auf einer der zahlreichen Golfanlagen Südostasiens: Frauen leisten einen Grossteil der Arbeit in der Tourismusindustrie. Denn, Qualitäten wie Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit, Flexibilität und Organisationstalent machen, so die weitverbreitete Meinung, Frauen zu idealen Gastgeberinnen, die auf die Bedürfnisse erholungssuchender – gewöhnlich männlich gedachter – Touristen einzugehen wissen. Dass der touristische Arbeitsmarkt wie das touristische Angebot geschlechtsspezifisch aufgeteilt sind, ist zwar keine neue Entdeckung, aber ein bisher wenig untersuchtes Thema. Karin Grütter und Christine Plüss haben nun einen Sammelband herausgegeben, in dem die verschiedensten Fragen zu diesem Thema aufgegriffen werden. So zum Beispiel: Welche Ideologie liegt den Frauenförderungsprojekten im Tourismus zugrunde? Wie wirken



sich zunehmende Deregulierung und Flexibilisierung in einer bereits stark liberalisierten Branche auf Frauen aus? Welche Rolle spielt der Tourismus in der weltweit beobachteten Feminisierung der Migration? Verschiedene Fachfrauen und -männer, so zum Beispiel die Ökonomin Mascha Madörin und die Soziologin Maritza Le Breton Baumgartner, Mitarbeiterin beim Frauen-Informationszentrum für Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika FIZ, greifen in Analysen, Reportagen und Porträts diese Fragen auf, ohne dabei aber den konkreten Alltag, die individuellen Erfahrungen und Wünsche der im Tourismus arbeitenden Frauen aus

dem Blickfeld zu verlieren. Schliesslich treten Frauen heute auch zunehmend als Reisende in Erscheinung. Variationen und Grenzen weiblichen Unterwegsseins kommen in diesem Sammelband ebenso zur Sprache wie das kritisch betrachtete Frauenreise-Angebot. Ein Porträt aus dem Buch ist auf S. 23 in dieser FRAZ wiedergegeben.

Béatrice Berchtold

Karin Grütter und Christine Plüss (Hrsg.): *Herrliche Aussichten! Frauen im Tourismus*. Kleine Reihe Tourismus & Entwicklung, Band 7, Rotpunkt Verlag 1996, S. 232, mit Fotos, Fr. 26.-

Entschieden im Abseits – Frauen in der Migration

Weltweit migrieren immer mehr Frauen: als Dienstmädchen, Sexarbeiterinnen, Landarbeiterinnen, (Umwelt-) Flüchtlinge, innerhalb ihres Landes und international. Sie sind Teil eines Stroms, der mittlerweile rund hundert Millionen Menschen umfasst. Die meisten unterstützen mit ihrem Verdienst die zurückgebliebenen Familien und auch den Staatshaushalt ihres Herkunftslandes. Trotzdem werden Migrantinnen kaum wahrgenommen: Studien existieren nur vereinzelt, in Statistiken tauchen sie selten auf. Deshalb hat das FIZ die während zehn Jahren zusammengetragenen Informationen und Erfahrungen zu einem Buch verarbeitet. Entstanden ist ein Sammelwerk zum Phänomen der internationalen Frauenmigration, das übergeordnete Strukturen offenlegt. Zur Sprache kommen die Hintergründe und Ursachen sowie die Geschichte der Frauenmigration. Migrationswege und Auswirkungen werden aufgezeigt, Migrationstheorien im Zusammenhang mit der Entwicklung des FIZ skizziert.

Doris Lüthi

Cristina Karrer, Regula Turttschi, Maritza Le Breton Baumgartner: *Entschieden im Abseits. Frauen in der Migration*. Limmat Verlag, 180 Seiten, brosch., Fr. 32.-

Inserat

Neue Bücher aus dem Limmat Verlag

Erhältlich in jeder Buchhandlung

Verlangen Sie den Verlagsprospekt:
Limmat Verlag, Rieterstrasse 18,
8059 Zürich
Telefon 01 281 14 00
Telefax 01 281 14 40

Essays, Aufsätze und Reden zur Biographie und zum Werk der Schriftstellerin und Journalistin Laure Wyss von Gret Haller, Ingeborg Kaiser, Elsbeth Pulver, Beatrice von Matt, Monica Nagler, Sabine Wen-Ching Wang u.a.

Laure Wyss: Schriftstellerin und Journalistin

Herausgegeben von Corina Caduff
240 Seiten, geb. Fr. 34.-

Regina Lampert Die Schwabengängerin

Erinnerungen einer jungen Magd
aus Vorarlberg 1864–1874
440 Seiten, broschiert, Fr. 34.-

Regina Lamperts Autobiographie ist der Lebenslauf einer Frau, die früh lernen musste, sich durchzusetzen. Selbstbewusst und mit unvergleichlicher Fabulierlust schildert sie die Höhen und Tiefen ihrer bewegten Jugend.

Weltweit migrieren immer mehr Frauen. Ihre Wege, ihre Schicksale, ihre wirtschaftliche Rolle werden in diesem Buch untersucht und dargestellt.

Entschieden im Abseits

Frauen in der Migration
Ein Buch des FIZ – Fraueninformationszentrum für Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika
180 Seiten, broschiert, Fr. 32.-



Ein Ort für Frauen – Eine Insel am Meer!

Schöne App. (1–2 ♀en), 1 skand. Holzhaus
(1–6 ♀en), Kaminzimmer, Sauna,
Werkstätten, Tiere, 6 ha Land,
direkt am Meer. Günstige Gruppenpreise!

Interessante Nebensaison-Preise!

**Ab 1997 Workshops und
Freizeitangebote für Mädchen**

♀ Hotel-Pension Månehave
Københavnervvej 9 / Ennebølle
DK-5953 Tranekær/Insel Langeland
Tel. 0045 / 62 55 10 21
Fax 0045 / 62 55 22 21

Indisch–Ceylonesische Küche

- **Curry unter Sternen**
- **Tandoori unter Palmen**
- **Mittags und abends
Buffet à Discretion**

Some like it hot...

**CURRY-BEIZ
SCHLÜSSEL**

Die Frauen, die unser Inserat mitbringen, erhalten ein Glas «Wein des Monats» gratis.

Unterehrendingen, Tel. 056 222 56 61

Die andere Sicht der Dinge

DAZ, die unabhängige,
sozial und ökologisch
engagierte und
emanzipierte
Tageszeitung für das
Millionen-Zürich.

d
a
z

- ☐ **SNUPPER-ABO**
Ich bin neugierig und will DAZ für
3 Wochen gratis.
- ☐ **TEST-ABO**
Ich will's wissen und teste DAZ
während 3 Monaten für 50 Franken.
- ☐ **JAHRES-ABO**
Ich bin überzeugt und abonniere DAZ
für 195 Franken im Jahr (inkl. MWST).
- ☐ **STUDI-ABO**
Ich studiere und abonniere DAZ für
135 Franken (Legi-Kopie anbei)

MEINE ADRESSE:

Vorname

Name

Strasse

Ort

BITTE EINSENDEN AN:

DAZ, POSTFACH 926, 8021 ZÜRICH

Vorsicht!
Nicht jeder Gaul ist
ein Ross



RÖSSLI STÄFA
BAHNHOFSTRASSE 1, 01-926 57 67
montags geschlossen

Noch kein Weihnachtsgeschenk

für Deine beste Freundin?

...dann schenk ihr doch ein
Jahresabo der BOA!

Damit ihr wisst, wo frau sich am Silvester trifft.

Die BOA: Jeden Monat die Frauenveranstaltungen
der Deutschschweiz auf einen Blick.

BOA Freystr. 20 8004 Zürich Fon & Fax 01/291 26 01 Jahresabo Fr. 66.-

**REC REC
LADEN**

Mo-Fr 11-18.30
Do 11-21.00
Sa 11-16.00

RecRec Laden - Rotwandstrasse 64 - 8004 Zürich

Laurie Anderson * Cesaria
Evora * Irène Schweizer * P.J.
Harvey * Lotte Lenja * Liz Phair
* Carla Bley * Mari Boine * Iva
Bittova * Björk * Sapho *
Joelle Leandre * Sainkho *
Nicola * Pauline Oliveros * Yoko
Ono * Les Reines Prochaines *
Raincoats * Cheika Rimitti *
Zap Mama * Abbey Lincoln *
Lindsay Cooper * Maria De
Alvear * etc..

Zürich's erste Adresse für engagierte Frauenmusik